

Schule eine Wechselstromprojektionslampe, in Dreifach-Rittergutbesitzer von Waidorf auf Störthof einen Beitrag zur Anschaffung von Schulbüchern.

Rechtsgerichtsrat a. D. Wulf Tag 1. Wie aus den Familienakten dieser Nummer hervorgeht, ist in Kiel im 75. Lebensjahr der Rechtsgerichtsrat a. D. Wulf Tag verstorben. Er war in Wülfer in Holstein am 8. Februar 1839 geboren, seit 1867 als Kreisrichter, seit 1879 als Landgerichtsrat und seit 1895 als Landgerichtspräsident tätig gewesen. Sein Eintritt beim Reichsgericht erfolgte am 1. Mai 1896.

Frequenz der Leipziger Straßenbahnen. Im nun abgelaufenen Jahr 1913 hat sich die Zahl der auf den Straßenbahnen beförderten Personen beträchtlich erhöht. Im Vergleich mit dem Vorjahr besifferte sich die Zahl der beförderten Personen wie folgt:

	1913	1912
Große Leipziger Straßenbahn	92 354 261	83 356 140
Leipz. Elektrische Straßenbahn	43 313 784	30 044 937
Leipziger Außenbahn	4 909 900	4 753 042

Zusammen: 140 578 944 127 154 119
Es sind 1913 also 13 712 835 Personen mehr befördert worden als im vorhergehenden Jahre. Dabei ist zu berücksichtigen, daß außerdem eine erhebliche Zahl von Personen von den im Juni eingeführten Kraft-Omnibussen befördert worden ist.

Eingezogene Straßenbahnhaltestelle. Zum Zwecke der Beförderung der Fahrt wird die bisherige Haltestelle der Linien A, G, L, P und G und der Trambahn, vor Einmündung der Pfaffenborfer Straße, vom 6. d. M. an eingezogen werden.

Mitteilliche Plakate am Mittwoch, dem 7. Januar, findet vor der Wohnung seiner Erziehung des Direktionskommandeurs, Thomasing 2, durch das Trompeterkorps des 1. Artillerieregiments Nr. 77 statt. Aufgeführt: 1. Unter dem Siegesbanner, Marsch von F. v. Blot. 2. Ouvertüre zur Operette „Frotte Butte“ von F. v. Suppé. 3. Fantasia aus der Oper „Der Bajazzo“ von Leoncavallo. 4. Zu Stolzenfels am Rhein, Lied von Wehler. 5. Weidmannslied aus der Oper „Der Troubadour“ von Verdi. 6. Paradenmarsch des Gardeletterregiments aus der Oper „Oberton“ von C. M. v. Weber.

Die heutige Gelangungsführung im Innern des Väterdenkmalens beginnt pünktlich 1/4 Uhr, sie wird von dem Neuen Leipziger Männergesangsverein unter Leitung seines ersten Ehrenleiters, Herrn Max Ludwig, ausgeführt. Die Einlasskarten zu 2 A erhält man am Eingange des Denkmals. Die nächsten Aufführungen nehmen nachmittags 4 Uhr ihren Anfang, es sei schon heute darauf hingewiesen, daß am Sonntag, den 11. d. M., der Thomanerchor unter Leitung des Herrn Prof. Dr. G. Schütz im Denkmale singen wird.

Definitive Denkmaleinschreibung Leipzig. Im amtlichen Teil dieser Nummer befindet sich eine Bekanntmachung, betreffend die dreijährige Verleihungsabteilung, auf die hier ausdrücklich aufmerksam gemacht wird.

Eine Stiftung für bedürftige Kaufleute. Die der Leipziger Handelskammer für ihren Unterstützungsfonds für bedürftige Kaufleute überwiesenen 11 000 A sind von dem Senatsrat der Firma Gausig & Blum, Herrn Adolf Köbber, Dodel, in hochherziger Weise gestiftet worden. In unserer Sonntags-Ausgabe war der Name des Spenders verlesen, die Unrichtigkeit angegeben worden.

Missionswesen. Der ev.-luth. Frauenmissionsverein zu Leipzig ladet mit einem Inzerat in dieser Nummer zu seiner Generalversammlung für Mittwoch, den 14. Januar, 4 Uhr, ein. Diese Versammlung soll nicht bloß die Ueberleitung über die Vereinsarbeit des letzten Jahres bringen, nicht bloß die nötigen Kasseneingänge erledigen, sondern sie wird über ein neues Unternehmen der Leipziger Mission in Afrika, ein Säuglingsheim, unterrichten. An die Versammlung soll sich dann eine Führung durch das sehr interessante Missionsmuseum anschließen. Es sei besonders bemerkt, daß auch Nichtmitglieder als Gäste willkommen sind.

Der Leipziger Krippen-Verein E. A. hat vom Albert-Verein in Dresden das Grundstück Lange Straße 25 in Leipzig erworben, und wird nach vollendetem Umbau des Hauses seine erste Leipziger Säuglingskrippe, die bisher in einer Mietwohnung in der Grünstraße untergebracht war und dauernd mit Raumangel zu kämpfen hatte, in das neuerrichtete Grundstück verlegen. Die Eröffnung des neuen Krippenheimes ist für den 1. März in Aussicht genommen.

Sozialistischer Abend. Alle diejenigen, die sich mit der überaus wichtigen Frage der Jugendfürsorge befassen, seien auf den Vortrag über „Die strafrechtliche Behandlung der Jugendlichen“ aufmerksam gemacht, den nächsten Donnerstag, den 8. Januar, abends 8 1/2 Uhr Herr Rechtsanwalt Max Heipern im Verein für Volkswohl, Löhrstr. 7, hält. Wie aus dem heutigen Inzerat ersichtlich ist, hat jedermann freien Zutritt.

Weihnachtsfeierung in der Kameradenwache des Königl. Sächs. 7. Inf.-Regts. „König Georg“ Nr. 106. Wie am Weihnachtsfest 1912, so auch an diesem Weihnachtsfest 1913 bereitet der Königl. Sächs. Militärverein ehem. Offizier der Kameradenwache des Stammregiments am Heiligen Abend eine Freude durch Darbietung einer kleinen Gabe, bestehend in Kaffee,

Stollen und Gargolen. Der Kamerad Vorsteher Spott des genannten Vereins erschien abends gegen 9 Uhr mit noch einigen Kameraden in der Kameradenwache und übergab dort dem wachhabenden Unteroffizier und Mannschaften unter Begrüßung und herzlichen Worten diese Gabe, welche freudbestrahlend und mit Dank angenommen wurde.

Die Kameraden des Vereins für Volkswohl begingen am Neujahrstage unter strahlenden Weihnachtsmännern ihre Weihnachtsfeier. In seiner Ansprache gedachte der 1. Vorsitzende Volgt im Rückblick auf das Jubiläumjahr 1913 des allfälligen Hinscheidens des Ehrenturnwarts, 2. Festturnwarts vom unversehrten Leipziger Turnfest, Bernh. Striegler. Der Körperlichkeit wurde danach eine feinnige Weihnachtsüberreichung zuteil: ein im hiesigen Atelier hergestelltes Kopfbild des Vereingewärtigen, äußerst wohl gelungen und lebenswahr, das im Andenken an ihn seine Rechte freischon gestiftet hatte. Das Bild, dessen Rahmen ein früheres Kriegermitglied, der Inhaber der bekannten Bildhauerfirma Max Kommler nach hier, in künstlerisch vollendeter Form ausgeführt hat, wurde von den Kriegermitgliedern Heize und Abtag unter Worten wehmütigen Gedankens überreicht und von dem 2. Vorsitzenden Kanger mit warmem Dank und dem Gelächter, im Sinne des Bestrebens für die deutsche Turnfrage und seine Kameradschaft weiterzuwirken, übernommen. — Hierauf fand die gegenseitige Begrüßung der einzelnen Krieger statt. Turnische, gesungene und dramatische Darbietungen bildeten den weiteren Inhalt der schon verlaufenen Feiertage, die ein Täuschchen bestrahlte.

Weihnachtsfeier der Königl. Sächs. Militärvereins ehrenvoll verabschiedeter Militärs. Getreu seiner alten Gesinnung hatte der auf ein 35jähriges Bestehen zurückblickende Königl. Sächs. Militärverein ehrenvoll verabschiedeter Militärs auch in diesem Jahre wieder eine Weihnachtsfeier für bedürftige Kameraden sowie für Witwen und Waisen verordneter Kameraden veranstaltet, zu der sich die Mitglieder des Vereins mit ihren Familienangehörigen im Theaterkaffee des Krillpallastes in so großer Anzahl eingefunden hatten, daß die Festräume dicht gedrängt besetzt waren. Das Orchester Gustav Curtz leitete den Abend mit den Musikstücken „Weihnachtsgrüße“, „Marsch von Schöngel, und Ouvertüre „Schneeewitche“ von Wülfert stimmungslos ein. Dann erfolgte die Uebergabe der Geschenke, die auf einer Tafel ausgebreitet waren und in Kleiderstoffen, Schuwerk, Anzügen, Wäsche, Stollen, Spielzeug sowie in namhaften Geldspenden bestanden. Für 20 Witwen, 4 Kinder und 3 hochbetagte Kameraden hatte der Verein die Weihnachtsfeier gestiftet. Der Vorsitzende des Vereins, Herr Haardt, hob in einer Ansprache die Bedeutung des Weihnachtsfestes hervor, begrüßte mit herzlichen Worten die Festteilnehmer, dankte allen, die durch ihre Spenden die Feierung ermöglichten und allen Kameraden, die durch ihre tatkräftige Mitarbeit zum rechten Gelingen des kameradschaftlichen Zweckes beigetragen, auf das herzlichste. Er schloß hieran die Bitte, dem künftigen Brauch auch in Zukunft ein gleiches Wohlwollen und gleiche Unterstützung zuteil werden zu lassen. Der allgemeine Gesang des Weihnachtsliedes „Stille Nacht“ bildete den Abschluß des Besprechungsgottes. Es folgte noch die Aufführung des Weihnachtsmärchens „Brinzjahn Geodraut“ mit Gesang und Tanz in 8 Bildern von unserem heimischen Dichter Johannes Wendt. Die Aufführung unter der trefflichen Leitung des Kameraden Kollischner muß als eine höchst gelungene bezeichnet werden, denn der sinnige Inhalt des Stückes fesselte alle und jung, ungeachtet der langen Zeit, die die Aufführung erforderte, in höchstem Maße und am Schluß des Stückes folgte. Die von Fritz Warte Preller eingesprochenen Reigen und Länze gaben der Aufführung eine schöne und anmutige Ausstattung und fanden ebenfalls stürmischen Beifall. Auch eine reich ausgestattete Tombola für Weihnachtsbesucher war im Saale aufgestellt. Die schon verlaufene Feiertage wurde mit einem Täuschchen beschlossen.

Die Ortsgruppe Leipzig des Internationalen Instituts für den Austausch fortschrittlicher Erfahrungen veranstaltet in Gemeinschaft mit verschiedenen sozialen Organisationen am Sonntag, den 10. d. M., abends 8 1/2 Uhr in der Alten Handelsbörse einen öffentlichen Vortragabend. Der auch in Leipzig durch seine sozialen Vorträge wohlbekannte Redner, Prof. Dr. Broda (Varia) spricht über das Thema: „Soll der Fortschritt der Menschheit ein Zufallsprodukt bleiben?“ Näheres bringt die Anzeige am 8. Januar.

Gegen den Geleitzwang über die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe. Am kommenden Freitag, dem 9. Januar, wird im großen Theaterkaffee des Krillpallastes eine öffentliche Kundgebung stattfinden. Diese Kundgebung ist einberufen von der Gesellschaft für soziale Reform, dem Deutschen Arbeiterbund, dem Allgemeinen Deutschen Frauenverein, dem Frauengewerkschaften, Frauenbildungsvereinen, der Sächsisch-evangelisch-sozialen Vereinigung und sämtlichen nationalen Angestelltenvereinen. Als Redner sind gewonnen Herr Wärrer und Privatdozent Dr. Alfred Beremias, Herr Sanitätsrat Dr. Max Karmann, Herr Kaufmann Frank, Frau Olga Müller, Herr Wilhelm Beckmann und Herr Georg Stroh. Die Frage der Sonntagsruhe wird also nicht einseitig, sondern von allen Gesichtspunkten aus beleuchtet werden. Eine freie Aussprache gibt Gelegenheit, etwaige Meinungsverschiedenheiten zu klären und Wohlverhältnisse zu befestigen. Mit Rücksicht darauf, daß

der Reichstag sich mit dem Sonntagsruhe-Geleitzwang schon sehr bald beschäftigen wird, ist es dringend erwünscht, daß die Versammlung von allen beteiligten Kreisen, insbesondere auch von den Hausfrauen aus besucht wird.

Im Auftrage der nationalen Kameraden schreibt man uns: Auf die verschiedenen Veröffentlichungen des neuorganisierten patriotischen Arbeitsnachweises für das Gastwirts-gewerbe erklären die nationalen Kameraden-Vereine Leipzigs: Deutscher Kellner-Bund, Bezirks-Verein Leipzig, Genfer Verband der Hotelangestellten, Sektion Leipzig, Verein der Gastwirtsgehilfen „Saxonia“, daß sie dieser Gründung vollständig fernstehen; sie behalten ihre seit Jahren bestehenden Kameradschaftsverhältnisse, die schon jahrelang von sachkundigen Herren geleitet werden, weiter. Daß die Herren Arbeitgeber mit diesen Arbeitsnachweisen vollständig zufrieden waren und ebenfalls dieser Neugründung fernstehen, geht daraus hervor, daß sich alle nationalen Gastwirtsvereine ebenfalls hierzu ablehnend verhalten haben.

Von der Feuerwehrt. In einem Keller der Emilienstraße 21 entstand am Sonntagabend um 11 Uhr ein Brand, wobei Holz und Papierabfälle brannten. Die herbeigerufenen Söwden unterdrückten den geringfügigen Brand in wenigen Minuten. — In der Nacht zum Montag erfolgte eine Alarmierung der Hauptwache nach der Waldstraße 25. Dort war in einer Wohnung im Hintergebäude ein Balkenbrand entstanden. Um an die glimmenden Balken zu gelangen, mußte die Wehr den Fußboden und auch ein Stück Wand herausreißen. Erst nach einer Stunde konnte die Wehr wieder einrücken.

Christbegrüßung des Königl. Sächs. Militärvereins „Kameradschaft“ Leipzig. Getreu seinem seit 38 Jahren geübten schönen Brauche veranstaltete der Königl. Sächs. Militärverein „Kameradschaft“ auch in diesem Jahre den Witwen und Waisen verordneter Kameraden und hilfsbedürftigen Kameraden eine Weihnachtsfeierung, die getreu im Großen Saale des Zoologischen Gartens bei zahlreicher Beteiligung stattfand. Unter den mächtig großen und prächtigen Weihnachtsbäumen waren für 20 Witwen, 11 Kameraden und 6 Kinder auf zwei langen Tafeln die Geschenke aufgestellt, die für die Kinder in Anzügen, Kleider, Schuhen, Stollen und Spielwaren, für die Frauen in Kleider, gefüllt mit Materialwaren, Wusch und Fleisch, Stollen und Geld, für die Kameraden in ansehnlichen Geldspenden bestanden. Der Verein war in der Lage für die Besichtigung rund 1200 A vorauszugeben zu können. Das Musikkorps des 107. Regiments unter Leitung des Herrn Obermusikleiters G. L. G. leitete den Abend mit Konzertmusik ein und bot die Märche: „Armeemarsch Nr. 195 von Piefke und Soldatenliebesmarsch von Gnaud, Festouvertüre von Bach, Fantasia aus der Oper „Der Waffenschmied“ und Danzgebete von Kreutzer in trefflicher Durchführung, die reiche Anerkennung fand und zu Wiederholungsverlangen Veranlassung gab. Der Vorsitzende des Vereins, Herr Bachmann, hielt die Festansprache. Er begrüßte die Festteilnehmer mit herzlichen Worten und hielt besonders die Ehrenpreise, unter denen sich als Vertreter des Offizierskorps die Herren Hauptleute Sternkopf und Domben und Landrichter Dr. Klare befanden, mit Dank für ihr Erscheinen willkommen. Mit Worten des Dankes gedachte er dann der liebenswürdigen Bereitwilligkeit des Herrn Kirchenrats Dr. von Creizen mit der der verehrte Herr Geißliche 37 Jahre lang bei jeder Christbegrüßung des Vereins die Weihnachtsfeier geleitet hat. Herr Bachmann beleuchtete dann die Bedeutung des Weihnachtsfestes als eine Kundgebung der wertvollsten Tugenden, und Christenliebe, mahnte zum Festhalten an diesem schönen Brauch sowie zum Flegen der Gottesfurcht, Vaterlandsliebe und Königstreue. Der gemeinsame Gesang des immer schönen Weihnachtsliedes „Stille Nacht“ gab den Ausführungen einen stimmungsvollen Abschluß. Die Kapelle bot noch „Aufmarsch der Halloren“ (15. Jahrhundert), Ouvertüre zur Oper „Stabella“ und Liebespotpourri von Weiller, deren lauberes Wiederholung reichlichen Beifall fand. Die Aufführung des einaktigen Lebensbildes „Am Weihnachtsabend“ von Fritz Steibel gab der Feier einen stimmungsvollen Abschluß. Eine reich ausgestattete Tombola erbrachte wieder einen nennenswerten Beitrag für die nächstjährige Christbegrüßung.

Deutscher Ball. Kreisläuferwelt hat sich die Deutscher-ungar. Kolonie angeschlossen, nach langer Pause dieses Jahr wieder einen Ball größeren Stils zu veranstalten, dessen Reinertrag dem Deutscher-ungar. Hilfsverein und dem Deutscher-Flottenverein zuteil kommen soll. Um dieser Veranstaltung das heimliche ungezwungene Gepräge zu geben, ist geplant, diese in Form eines Gesindegalles abzuhalten, wobei Humor, Wit, Kunst, Tanz und Gesang in echt Wiener Weise so recht zur Geltung kommen sollen. Wie in früheren Jahren bei hier abgehaltenen Deutscher Bällen, haben auch für dieses Fest, welches am 16. Februar in den Räumlichkeiten des Palmengartens stattfindet, viele Kreise Leipzigs ihr reges Interesse entgegengebracht und ihr Erscheinen in Aussicht gestellt. Der laubere Wiener Weisen verbunden, mit der harmlosen Wiener Fröhlichkeit wird auch diesmal seine Zugkraft ausüben.

Thelma, 5. Januar. Der seit einer Reihe von Jahren in unserem Ort mit großem Eifer wirkende Frauenverein bereitet auch diese Weihnachten einer großen Anzahl von Armen durch Ueberreichung von praktischen Geschenken große Freude. Herr W. Dr. Jermelink hielt bei der Feier die Ansprache, während der Kinderchor die herrlichen Weihnachtslieder sang.

Partig, 5. Januar. Für die bekannte Heilige Pfarrstelle und das Patronat zu Tauscha hat der Rat zu Leipzig als Kollaturbehörde den Kirchenvorständen nachstehende Herren vorgeschlagen: Archidiaconus Jost in Delitzsch i. V., Pastor Schulte in Joachimthal i. B., Pfarrer Sing in Hohendorf bei Lützen. Die Wahlpredigten werden am 11., 18. und 25. Januar gehalten.

Wiederlich, 5. Januar. Die seit nahezu neun Jahren in unserem Orte mit großem Eifer wirkende Jahreshilfe der Leipziger Konfirmandenvereine vereinigte im Monat Dezember von 167 Kindern 287,20 A. Im Jahre 1913 wurden von 167 Kindern insgesamt 2546,30 A. gespart. An Hosen wurden 233,25 A. gutgeschrieben. Das Gesamtergebnis betrug am 31. Dezember 1913 10 622,36 A. Neu eingetretene sind 30 Kinder. Am 4. März erhielten 30 Konfirmanden 3136,47 A. Spargelder zurück. Seit Bestehen der Jahreshilfe wurden 18 119,85 A. gespart. Ab 1. Januar d. J. liegt die Leitung der Jahreshilfe in den Händen des Herrn Lehrer Wilsfert.

Sächsische Nachrichten

Dresden, 5. Januar.

Zu dem Reiterfest, das am 10. d. M. im Circus Sarrasani hier stattfinden soll, hat der König sein Erscheinen unumkehrbar zugesagt. Auch der Kronprinz mit seinen Brüdern und Schwestern wird bestimmt dem Feste beiwohnen, das jedenfalls eines der glänzendsten gesellschaftlichen Ereignisse dieses Winters werden wird. Ebenso ist es sicher, daß Prinzessin Mathilde, die selbst eine eifrige Reiterin ist, bei dem Fest nicht fehlen wird, und auch Prinz Johann Georg, der jetzt weniger durch eine starke Erkältung, als durch Rheumatismus ans Zimmer gefesselt ist, wird voraussichtlich bis dahin so weit wieder hergestellt sein, daß er mit seiner Gemahlin erscheinen kann.

Chemnitz, 5. Januar. Der am Sonntag 4 Uhr 42 Min. von Chemnitz nach Reinersdorf verkehrende Personenzug geriet auf der Hermsdorfer Höhe in Schneedeckungen und blieb schließlich stehen, eine Maschine des Zuges entgleiste. Um den Personenverkehr aufrechtzuerhalten, ist ein Umfahrgewehr über die Strecke Wilschthal-Thum eingerichtet worden.

Wohweim, 5. Januar. Aus dem abends 11 Uhr von hier weiterfahrenden Dresden-Leipziger Personenzug sprang gestern ein hiesiger junger Eisenbahnschiff, der den Zug benutzte und hier das Aussteigen verpaid hatte, unbemerkt zwischen Wohweim und Kiederitzsch heraus. Er wurde heute früh am Bahngleis tot aufgefunden.

Großschönau, 5. Januar. Im Jahre 1914 sind 282 000 A durch häusliche Anlagen aufzubringen, gegen 1913 ein Mehr von 63 400 A. Die häusliche Verwaltung hofft aber, bei dem bewährten guten Einvernehmen beider häuslicher Kollegien diese Mehrausgabe ohne Steuererhöhung aufzubringen.

Weißer Hirsch, 5. Januar. Das seit Jahresfrist mit Ludwig getroffene Abkommen betr. die gleichmäßige Behandlung der beiderseitigen Kurgäste in der Benutzung der Kureinrichtungen von Weißer Hirsch ist mit Beginn des neuen Jahres wieder aufgehoben worden. Die Gemeinde Ludwig hat den Antrag des Gemeindevorstandes von Weißer Hirsch, die Kurgäste für Oberlooschitz in gleicher Höhe wie hier festzusetzen und die am Weißer Hirsch zu zahlende Entschädigungssumme zu erhöhen, abgelehnt. Die Folge davon ist die Aufhebung der den Kurgästen und Einwohnern von Ludwig genehmigten Berechtigungen freier Benutzung der hiesigen Kureinrichtungen.

Thüringen und Provinz Sachsen.

Eisenach, 5. Januar. Die Werra und ihre Zuflüsse führen Hochwasser; auf der Werra ist starker Eisgang eingetreten.

Greiz, 5. Januar. Dem am 2. Februar zusammen tretenden Landtag wird u. a. auch eine Vorlage zur Unterstützung der durch das vorjährige Hochwasser im Eisenacher Oberland schwer geschädigten Gemeinden zugehen. Von der Regierung waren bereits schon 10 000 A gewährt.

Coburg, 5. Januar. Die herzogliche Staatsregierung hat auch für das Jahr 1914 den Veteranen, soweit deren steuerpflichtiges Einkommen nicht mehr als 1200 A beträgt, Befreiung von der Einkommensteuer bewilligt.

Julius Blüthner, Flügel und Pianinos.

Kaiserl. und Königl. Hof-Pianosfabrikant.

Brüssel 1910 mit dem „Grand Prix“

Leipzig 1913 (Internat. Kaufmannsstellung)

Königl. Sächs. Staatspreis (höchste Auszeichnung)

Julius Kugelmann

Leipzig

Schillerstr. 3

Inventur-Ausverkauf

dauert nur noch diese Woche
:-: Enorm billige Preise :-:

Heute von 11 bis 2 Uhr geöffnet.